

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telegraphenamt Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M. 296.

Donnerstag den 17. Dezember.

1896.

Der Miquel'sche Ausgleichsfonds abgelehnt.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gesetz über Schuldentilgung und Ausgleichsfonds kam in ihrer Dienstags-Sitzung erst nach einer langen Geschäftsordnungsdebatte zur Berathung der von der Subcommission aufgearbeiteten Vorlage, in welcher durch eine Combination der Anträge Sattler und v. Békly für die nächsten drei Etatsjahre die gesetzliche Ueberweisung einer jeden Jahr um 12 Millionen Mark steigenden Rente aus den Eisenbahnüberschüssen an die Staatskasse — 422, bez. 434 und 446 Millionen M. — vorgegeben war. Außerdem lagen Anträge der Abgg. v. Niedmann und Schmieding vor, welche die Schaffung von gesetzlichen Erneuerungs- und Reservefonds für die Staatsbahnen bezweckten. Nach sehr umfangreichen Verhandlungen wurden inbezug alle diese Anträge abgelehnt oder zurückgezogen. Auch der § 3 der Regierungsvorlage (Ausgleichsfonds) wurde abgelehnt und an seiner Stelle nur ein Antrag Békly angenommen. Derselbe lautet: „Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Ueberschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe im vollen Betrage zur weiteren Tilgung von Staatsschulden bezw. Verrechnung auf bewilligte Anleihen zu verwenden.“ Damit waren auch §§ 4 und 5 gefallen, während § 6 (Aufhebung entgegenstehender gesetzlicher Bestimmungen) angenommen wurde. Die Commission trat alsdenn in die zweite Lesung ein. Hierbei wurde zu § 1 der Regierungsvorlage noch ein Antrag des Grafen Limburg-Sturum angenommen, welcher die obligatorische Schuldentilgung für 1897/98 auf 1/2 Prozent der Gesamt-Staatsschuld, wie in der Vorlage befohlen, aber vom Jahre 1898/99 an auf drei Fünftel Prozent jährlich erhöht. Im Uebrigen wurden die Beschlüsse der ersten Lesung bestätigt und dann das ganze Gesetz, aus welchem also der Ausgleichsfonds ganz beseitigt ist, mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Konfessionslosen, Freikonfessionellen und von den Nationalliberalen die Abgg. Sattler und Dr. Hammacher; dagegen Centrum, Freisinnige, Polen und von den Nationalliberalen die Abgg. Schmieding und v. Geyern. Schließlich wurde noch mit 14 gegen 6 Stimmen die folgende, von Dr. Hammacher beantragte Resolution angenommen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zur ungesäumten Vorlage eines Gesetzes zur Aufhebung der Bestimmungen des sog. Eisenbahngarantiegesetzes vom 27. März 1882 die Verwendung der Staatsbahnenüberschüsse für die allgemeinen Staatsbedürfnisse anderweitig und im Sinne des vom Abgeordnetenhause am 3. Mai 1894 auf Grund des Antrages Nr. 11 der Budgetcommission (Nr. 163 der Drucksachen der Session 1894) gefassten Beschlusses geregelt wird.“ Der vorerwähnte Antrag, dem die Budgetcommission in dem Bericht über die Finanzlage des preussischen Staates vom 25. April 1894 eingehend motivirte, hat folgenden Wortlaut: „Im Anschluß an die Beschlüsse der Budgetcommission und des Abgeordnetenhauses vom 30. Mai resp. 28. Juni 1893 ist eine Aenderung des Gesetzes vom 27. März 1882 herbeizuführen, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatsbahnenverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungsbedürfnisse entzieht.“ Der beschlossene Beschlusses betrifft demnach nur die obligatorische und die freiwillige Staatsschuldentilgung.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhause kam es am Montag zu einer stürmischen Scene. Der Abg. Abranyi, früher oppositionell, jetzt parteilos, erklärte zur Aus-

gleichsfrage, Ungarn sei erstickt genug, es könne jetzt auch eine größere denn eine 30-proz. Quote tragen. Diese Worte verriethen einen ungeheuren Zorn. Man rief dem Redner zu, er solle ins österreichische Abgeordnetenhause gehen. Man schrie ihm zu: „Hoch Vuer!“ Kurzum, es war ein ohrenzerreißender Spektakel, den der Präsident nicht meistern konnte, und der erst sein Ende erreichte, als Abranyi seine Rede schloß. — Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat unter Vorsitz Koloman Kisjas die Beratungen des Budgets begonnen. Bei der Berathung des Voranschlags des Ministeriums des Innern erklärte Ministerpräsident Baron Kanffy, die Regierung erkenne die Nothwendigkeit einer Aenderung des Wahlgesetzes an; er könne jedoch zur Zeit keine bindenden Erklärungen abgeben, wann und wie er dem Hause in dieser Angelegenheit Vorschläge machen werde. Die Revision des Wahlgesetzes werde auch die Frage der Restitutionsrechnung in Wahlsachen lösen. Die Budgets des Innern und des Handels wurden unverändert angenommen. — Der russische Botschafter Nelidow hat bereits am Montag Abend Wien wieder verlassen. Mit Goluchowski flog Nelidow im Beisein des Botschafters Kapnist längere Unterredung. Es verlautet, daß über weitere der Türkei vorzuschlagende Reformpläne zwischen Goluchowski und Nelidow vollständige Uebereinstimmung erzielt wurde, auch darüber, daß zur Annahme der Vorschläge nöthigenfalls starker Druck ausgeübt werden solle. Doch soll noch kein Einvernehmen über bestimmte Zwangsmittel, die dann anzuwenden wären, hergestellt sein. Das Ergebnis der Beratungen der beiden Staatsmänner soll unverweilt den anderen Mächten mitgetheilt werden.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer richtete Cabalotti wiederum neue Angriffe gegen das frühere Ministerium Crispi, dem er Verantwortung anklagender Gelder zum Vorwurf machte, die zur Unterstützung für die durch die Erdbeben im Jahre 1894 Heimgekehrten verwendet werden sollten. Galli, als ehemaliger Unterstaatssecretär und ehemaliger königlicher Commissar für die durch die Erdbeben im Jahre 1894 verursachten Schäden tritt dafür ein, daß die genannten Gelder ordnungsgemäß verwaltert worden seien. Minister di Rudini nahm von den Aufklärungen Galli's Kenntniß; er werde sich stets nur von der Gerechtigkeit, niemals aber von politischen Bedenken leiten lassen. Der Zwischenfall war damit erledigt. — Wegen der Niedermeglung der italienischen Expedition im Somaligebiet ist bereits eine Sühne erfolgt. Eine Barke der Eingeborenen hat aus Mogadischu Briefe des Commissars Gulo, datirt vom 3. Dezember, mitgebracht. Das Kriegsschiff „Governuolo“ hat danach am 2. Dez. das Dorf Gezira, zehn Meilen südlich von Mogadischu, bombardirt, welches von Arabern bewohnt wird, die sich an der Niedermeglung der Expedition Gezi betheiligt hatten. In Mogadischu wurde sodann das Verfahren gegen diejenigen Angreifer der Expedition, welche man gefangen genommen hatte, fortgesetzt. Fünf derselben, die man für schuldig befunden hatte, sind bereits erschossen.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer verhandelte am Montag über das Budget der Marine. Pelletan wiederholte seine alljährlich vorgebrachte Kritik der Marineverwaltung und beklagte sich besonders über den Mangel an Arbeit in der Rechnungslegung und über die Verschwendung, obwohl doch eine ganz unglaublich große Menge von Rechnungsbüchern und Registern vorhanden sei. Besonders bemängelte Pelletan den Bau der Schiffe und wies auf 42 Unfälle hin, die sich innerhalb zweier Monate ereignet hätten. Die Fehler in der Erbauung seien der routinenhaften Behandlung der Frage durch den Admiralitätsrath und der Rivalität zwischen den Admiralen und

Ingenieuren zuzuschreiben. Der radikale Redner beklagte sich auch darüber, daß die Flottengeheimnisse nicht entsprechend gewahrt würden, und fragte, ob es richtig sei, daß der Marineminister dem Marineattaché der deutschen Botschaft die Erlaubniß erteilt habe, den erfolglosen Wanderversuch des Panzerjagdes „Carnot“ beizuwohnen. Der Marineminister erklärte hierauf, er habe dem deutschen Marineattaché gestattet, den Hafen von Toulon zu besuchen; der französische Marineattaché in Berlin genieße dieselben Vorrechte und habe alle deutschen Häfen und Schiffe besucht. **Schweiz.** Der Schweizer Bundesrath hat, wie aus Bern gemeldet wird, beschloffen, ein Antwortschreiben an die deutsche Regierung zu richten für die ausgezeichneten Dienste, die der deutsche Vertreter in Chile v. Kessel in dem Falle Meier-Kriegshoff den dort ansässigen Schweizern geleistet hat. Wie innerlich, handelte es sich um verhasste schweizerische Anfeindler, die unter ungelegtem Verdacht seit Monaten in Unfugenschaft saßen. Deutschland vertritt in Chile auch die schweizerischen Interessen.

Spanien. Auf Kuba haben nach einer spanischen Depesche aus Habana wieder mehrere Gesandte in der Provinz Santa Clara flüchtig gefunden, bei denen die Spanier im Vortheil gewesen sind. 21 Spanier seien verwundet worden, 30 Ausflüchtlinge gefallen. — An Stelle Rocos ist Generalmajor Ruiz Rivera an die Spitze der Aufständigen in Pinar del Rio getreten. — Von den Philippinen sind neue Hubschiffe für die Spanier gekommen. Eine Depesche des „Heraldo“ aus Singapur meldet: Die Eingeborenen in Langao auf Mindanao haben sich empört und den Befehlshaber eines spanischen Kanonenbootes verwundet. Auf Mindanao herrscht große Erregung. Man befürchtet einen ersten Aufstand. Zahlreiche eingeborene Soldaten, welche in spanischen Diensten stehen, desertiren täglich. Die Lage auf Manila ist beunruhigend. — Mindanao ist die südlichste und nächst Luzon die bedeutendste der spanischen Philippinen.

Türkei. In der letzten Sitzung des Ministerraths wurde der Vorschlag betreffend die Amnestie für die Armenier beraten. Das armenische Patriarchat hat der Hofe schriftlich die Versicherung erteilt, daß, wenn die Amnestie erlassen werde, die Begnadigten sich künftig ruhig verhalten werden, womit das Patriarchat eine Art moralischer Garantie übernahm, ferner daß denselben in den Kirchen der Eid der Unterthänigkeit werde abgenommen werden. — Die Hoforte hat den Botschaftern verprochen, Saad Eddin Pascha von Kreta abzurufen.

Griechenland. In der griechischen Deputirtenkammer hat der Ministerpräsident Delamannis in Ausführung der königlichen Botschaft Gesandtschaften eingebracht, betreffend die nothwendigen Credits für die Errichtung des besetzten Lagers im Frühjahr, Einberufung von zwei Reserveklassen für die vierzigstägigen Manöver und für den Ankauf von Pferden. Die Credits belaufen sich insgesamt auf 2 600 000 Drachmen, zu deren Deckung der Ueberschuss des Budgets von 1897 verwendet werden wird.

Jordamerika. Die in den Vereinigten Staaten verbreitete Nachricht, daß Waco durch Verathung getödtet sei, rief große Erregung hervor. Senator Call brachte im Senate Beschlüsse ein, welche sich scharf gegen Spanien ausdrückten. Es wird darin das Comité für auswärtige Angelegenheiten aufgefordert, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob die Meldung von der Ermordung Wacos wahr ist, und ferner die Freilassung aller amerikanischen Bürger gefordert, welche sich in der spanischen Strafcolonie Ceuta befinden. Der Senat überwieß diese Beschlüsse dem Comité für auswärtige Angelegenheiten.

Volkswirtschaftliches.

Im Hamburger Streit nehmen täglich immer mehr Leute die alte Beschäftigung wieder auf. Es laufen unaufgehaltet Anmeldungen von Leuten ein, die Arbeit in Hamburg haben wollen. Eine Anzahl Schanerleute auf den Zampfern der Wisnky Linie und in dem Sturzbüchle Ding haben die Arbeit wieder aufgenommen. Es sind 200 Mann gewesen, die Hamburg Grimsky Linie konnte dadurch den vollen Betrieb wieder aufnehmen. Der Senat hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach Hausfassungen für die Streifen verboten werden. Diese Hausfassungen seien in Folge des neuerdings immer zudringlicher gewordenen, gelegentlich sogar mit verheerenden Drohungen verbundenen Auftretens der Sammler zu unentbehrlichen Befähigungen und Bedingungen der Bewohner in Stadt und Land angeordnet.

Provinz und Umgegend.

Galle, 15. Dez. Das silberne Jubiläum des Herrn Geheimen Regierungsraths Prof. Dr. Müller als Vorsteher des hiesigen agriculturwissenschaftlichen Versuchsanstalts gestaltete sich zu einer Feier, wie man sie nicht alle Tage hat. Die vorangegangenen Festlichkeiten der hiesigen Studenten-Corps, der gelammten hiesigen St. dentischkeit und der Landwirtschaft Studirenden verliefen ganz programmäßig und gehalten sich zu recht feierlichen Akten. Die Hauptfeier fand gestern Vormittag vor der Sitzung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen und angrenzenden Staaten in den „Kaisersälen“ vor einem recht zahlreichen Publikum statt. Es hielten hier nacheinander Ansprachen die Herren Major a. D. Rittergutsbes. v. Busse auf Hirschau, der erste Director der Landwirtschaftskammer, welcher eine prächtig ausgestattete Glückwunschsadresse seitens der Kammer überreichte, Landesökonomischer Rath von Mendel-Steinfels, Halle, Generalsecretär der Kammer, welcher ein Glückwunschschreiben des Hrn. Landwirtschaftsministers zur Verlesung brachte; Dr. phil. Schneidewind, welcher Namens der zahlreichen Schüler und der jetzigen Assistenten dem verehrten Lehrer die Glückwünsche darbrachte und ein prächtiges Album mit den Photographien der 104 Assistenten des Celestinen überreichte; Geh. Hofrath Prof. Dr. Robbe-Tharandt, welcher die Glückwünsche des Verbandes der Versuchsanstalten Deutschlands darbrachte und die hiesige Versuchsanstalt als die beste derselben bezeichnete; und hiesiger Welsche-Königs, welcher Namens des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises eine sehr schöne Glückwunschsadresse überreichte; Landesökonomischer Rath von Mendel-Steinfels, Halle, welcher im Auftrage der Beamten der Landwirtschaftskammer und der geographischen Centralstelle hieselbst die Glückwünsche derselben übermittelte; Geh. Oberregierungsrath Prof. Dr. S. Kühn-Halle, Landesbauhauptmann Graf von Witzingerode-Merseburg, Regierungspräsident a. D. Wislitzer Geheimen Oberregierungsrath von Dieß-Merseburg, Geheimen Regierungsrath Hertling-Gotha und Creutz von Pommer Esche-Wagdeburg. Alle Redner würdigten in ihren Ansprachen die Verdienste des allgemein verehrten Jubilars als Gelehrter, Patriot, Bürger und Mensch. Auf alle die Reden hatte der Celestine eine passende Antwort und die Versicherung, daß er auf der einmal betretenen Bahn weiter vorwärts schreiten und der Landwirtschaft auch fernhin seine Dienste weihen werde. — Die nach der Sitzung der Kammer im Hotel „Stadt Hamburg“ stattfindende Festtafel zeigte über 200 Gedecke. Dem Kaisertrakt brachte der erste Director der Kammer Herr Major a. D. von Busse aus. Bei der Tafel herrschte bis zum späten Schluß die gehobene Stimmung. Möge es dem Jubilär vergönnt sein, auch das goldene Jubiläum feiern zu können.

1. Weissenfels, 16. Dez. Die gestern stattgehabte Wahl zur Handelskammer in Halle a. S. für den II. Wahlbezirk (Kreis Naumburg, Querfurt, Weissenfels und Zeitz) ergab die Neuwahl der Herren Lederfabrikant Friedrich Kunkze und Handdirector Gustav Lohse, beide zu Weissenfels, an Stelle der ordnungsmäßig ausscheidenden Herren Stadtrath Rudolf Schmidt und Director Max Bollert.

Naumburg, 14. Dez. Nachdem die hiesige Stadtverordneten-Versammlung am Montag das Wohl unseres Oberbürgermeisters Kraatz von 7000 auf 8000 Mark erhöht hatte, wählte sie als zweiten Bürgermeister (für den in den Ruhestand getretenen Herrn Wendendorff) den Rechtsanwalt Großmann aus Angerburg (N.-S. Gumbinnen); dieser Candidat erhielt 16 Stimmen, sein Gegen-candidat, der Bürgermeister Reichert von Querfurt,

11. — In der Concurssache des hiesigen Bankvereins soll nunmehr die Schlussvertheilung erfolgen. Die Summe der bei derselben zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 3211055 Mark 85 Pf. und der verfügbare Massebestand 160866 Mark 33 Pf. Von letzterem sind noch die Kosten zu führen.

Alten, 15. Dez. Bei der kürzlich stattgehabten Generalversammlung der „Faten- und Bagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aktien a. d. Elbe“ schenkte ein Aktionär aus Cöthen der Gesellschaft ein hundert Aktien à 1000 Mk., indem er dieselben vor den Augen der Aktionäre vernichtete. Zum Verständnis dieser Handlung dürfte Folgendes beitragen: Die vor 6 Jahren gebildete Gesellschaft erbaute die Hofanlagen mit dem sehr hohen Kostenaufwand von ca. 1 Million Mark gleichzeitig entstand auch die Bahn Cöthen-Alten. Erich des guten Umfanges konnte bisher kein Gewinn erzielt werden. Erst in diesem Jahre wurde ein solcher, allerdings nur 35000 Mk., ermöglicht.

3 Berbig, 15. Dez. Nach 26 Jahren sind dem künftigen Eisenarbeiter Müller hier selbst vor einigen Tagen, von einer Verbannung in deutsch-französischen Kriege 1870/71 herrührend, eine Anzahl Geschöpfkittler ärztlichseits ausgeschnitten worden. Dieselben halten sich nach der Gall Ztg. seit einigen Tagen durch zeitweise empfindliche Gesichtsschmerzen hemberbar gemacht und zuletzt an oben bezuogener Stelle geschwürähnlich festgesetzt.

Sera, 14. Dez. Aus einem Fenster stürzte gestern in der Südtirase ein vierjähriges Kind aus dem zweiten Stock in den Hof hinunter. Das Kind fiel so glücklich, daß es sich ohne weiteres erheben und in die elterliche Wohnung zurückkehren konnte.

Kahla, 15. Dez. In der Nacht vom Sonntag zum Montag erfolgte auf der Saalbahn in der Nähe von Kahla ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Zwei Wagen wurden zertrümmert, Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Wittersfeld, 15. Dez. In dem Dorfe Radis bei Gräfenhainchen erregt ein Spuk à la Reiau große Beunruhigung. Das Gehöft des Fuhrers Fischer da elbt wird nämlich, wie man der Gall Ztg. meldet, an jedem Abend von ziemlich großen Steinen, welche alle aus ein und derselben Gegend kommen, beworfen. Die Bewohner sind durch dieses Unwesen so sehr in Angst versetzt, daß sie sich am Abend nicht aus dem Hause wagen. Einige der Diensthoten sollen schon mehrfach von den Steinen getroffen worden sein. Trozdem der Besitzer polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen hat, ist es doch nicht gelungen, dem „Spuk“ Einhalt zu gebieten.

Naumburg, 12. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Gerichtsvollzieher August Pallmer aus Weissenfels wegen falscher Beurkundung und wissenschaftlichen Meinwands in 2 Fällen unter Jubilation der Milderungsgründe aus § 157 I. zu 1 Jahr Gefängnis; der Schreiber Richard Bödel aus Weissenfels, der 3 1/2 Jahre Zuchthausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten verließ, erhielt wegen wissenschaftlichen Meinwands noch zusätzlich 3 Monate Zuchthaus.

Leipzig, 12. Dez. Die Verletzung des vor Kurzem auf der Jagd verunglückten Hauptmanns Schwanecke hat leider nachträglich die Ablösung des durch den Schuß verletzten Beines notwendig gemacht.

Zeitz, 14. Dez. Zu den größten Seltenheiten gehört es jedenfalls, daß ein Arbeiter oder Angestellter, der mit der Antkündigung der Erhöhung seines Lohnes oder Gehalts durch den Geschäftsinhaber überrascht wird, nicht darauf eingeht und das Annehmen dankend zurückweist. Hier ist dies vorgekommen. Ein älterer verheirateter Meister in einer größeren Fabrik lehnte kürzlich die ihm zugedachte Aufbesserung mit den Worten ab, daß er sein Auskommen habe und nicht mehr brauche. Schon früher war ihm dasselbe Angebot gemacht worden. Er hat jetzt abermals mit zufriedener Miene unter Ausdrücken des Dankes auf die ihm zugedachte Erhöhung seines Einkommens verzichtet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 17. Dezember 1896.

Personalnotiz. Dem kürzlich als Genarmeerie-Oberwachtmeister aus dem activen Dienst geschiedenen Herrn Ed. Gaudig hier ist von Sr. Majestät dem König der Heutenantstitel verliehen worden.

Das am Dienstag in der „Reichskrone“ veranstaltete zweite Abonnements-Concert des Trompeter-Corps war trotz der Nähe des Weihnachtsfestes ziemlich zahlreich besucht. Es ist dies ein erneuter Beweis für die große Beliebtheit,

welcher sich die Darbietungen unserer Militärcapelle verdienstmäßig erfreuen. In der That, selbst der verwöhnteste Geschmack kann durch sie befriedigt werden, sofern er eben nicht Anforderungen stellt, die zu erfüllen die Verhältnisse einfach unmöglich machen. Herr Stadtmusiker Stanger wendet allerdings sein Augenmerk in erster Linie der Unterhaltungsmusik zu, aber er sorgt auch stets dafür, daß die letztere zugleich eine gute Musik ist, und daß sie mit der wünschenswerthen Sauberkeit und Feinheit zu Gehör gebracht wird. So kommt er zu keiner Zeit in die Lage, einen schwach besetzten Concertsaal zu sehen oder einen Besatz zu verneuen, den ihm ein gebildetes Publikum ehrlicherweise nicht spenden dürfte. Das Diensttags-Programm umfaßte in seinem ersten Theile einen Marsch aus der Operette „Waldbühnen“ von Johann Strauß, die Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von Beethoven, die Volkszene aus der Oper „Der Evangelinmann“ von Rienzl, den Rollenwahrer aus der Operette „Der Bagabund“ von Zeller und eine große Fantasie für Tymphon von Bode (Herr Krieg). Der zweite Theil bot die Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von Weber, eine Fantasie über das Lied „Von meinem Bergli muß ich scheiden“ für Flöte von Böhm (Herr Schulze II), eine Meditation über „Ave Maria“ von Gounod Overtüre, zwei schwedische Länze von Schäfer, ein Potpourri von Komzak und die „Wachtparade“ von Eisenberg. Sämmtliche Nummern ernteten lebhaften Applaus, den lebhaftesten aber wohl die beiden Solovorträge der Herren Krieg und Schulze.

In diesem Jahre wird voraussichtlich die Zahl der Weihnachtsturkauer im Soldatenstande eine besonders große sein. Auf direkten Befehl des Kaisers soll beim Bewähren von Uelau beim Militär den Anträgen soweit wie irgend möglich Folge gegeben werden. Auch die Urlaubszeit für die einzelnen Soldaten ist soweit hinausgeschoben, wie es nur irgend angänglich ist.

Das Kammergericht erklärte die Verordnung des Regierungspräsidenten von Hofen vom 17. April 1891 für rechtsgiltig, noch welchem ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, Fahnen oder Flaggen in anderen als preussischen oder deutschen Reichs- und anderen Landesfarben anzuhängen.

Vom Weihnachtsbaum. Die älteste bis jetzt bekannte Nachricht über den Weihnachtsbaum datirt vom Jahre 1508. In diesem Jahre, am Sonntag vor Mikstaken, kam der Präfident der Freien Stadt Straßburg, der berühmte Geiler von Kaiserberg, in seiner Predigt darauf, daß alle in Straßburg herrschenden Weihnachtsgebäude heimlich sein und abgehafft werden müßten. Die Heiden hätten um Neujahr den Fenner oder Janus geehrt: Glück mit tanzen und springen, ander mit fieden, ander mit dankeiß in die stuben legen, ander mit bechten, ander das sie einander gaben schiden, leb-tuchen Wein“ u. Das Wort „bechten“ verhält, daß wir hier Reste des alten siddonischen Verchtaltus vor uns haben, wie auch noch die Salzburgische Waldordnungen von 1755 „Becht oder Weihnachtsholzen“ kennt. Um 1600 hatte die katholische Kirche gegen den Tannenbaum nichts mehr einzuwenden. In der Herrensstube zu Seltstadt wurden, wie Hof. Gény aus der Weichigen Chronik mittelt, „Neyen“ (d. h. Ferkannenbäume) aufgestellt und mit Nepseln und Oblaten geehrt. Am Dreikönigstage (6. Januar) kamen dann die Kinder, die „Neyen schütteln“, also die Tannenbäume pfländern. Seit dem vorigen Jahrhundert erst ist der Weihnachtsbaum ein allgemein deutscher Brauch geworden, vielleicht unter dem Einfluß derselben Stimmung, welche in der Literatur den Vordenker zeitigte.

Der Gebührentarif für die Prüfung und Stempelung der Räufe und Verschüsse der Handfeuerwaffen wird laut Bekanntmachung im „Reichsanz.“ dahin abgeändert, daß für die Prüfung von Revolvern zu entrichten sind: für jede Waffe mit Central- oder Randzündung 25 Pf., für jede Waffe mit Stützzündung 20 Pf. Für Revolver, die vor dem 15. Dezember 1896 bei der Polizeianstalt eingehen, sind die Prüfungsgebühren nach dem bisherigen Satze des Tarifs zu entrichten.

Ueber die zahlungswelche Eingabe von Weichseln, die im Geschäftsbetrieb häufig vorkommt, hat das Reichsgericht, laut „Jurist. Wochenchr.“, die folgenden wichtigen Grundsätze aufgestellt: Es ist zwar anzunehmen und auch bereits in der Rechtsprechung mehrfach zur Geltung gebracht worden, daß der Gläubiger, dem ein Wechsel zahlungshalber übergeben worden ist, nach dem Willen der Parteien seine Verteidigung zunächst aus dem Wechsel suchen und deshalb aduvarien soll, ob dieser eingelöst werden wird. Hieraus folgt aber nicht und ist auch in der Rechtsprechung nicht

Freitag den 18. Dezember,
nachmittags von 2 Uhr an,
versteigere ich im **Casino**
eine große Partie
Wollwaaren,
als:
wollene Strickgarne,
Damen- und Mädchen-Capotten,
Kindermützchen, Kinderkleidchen 2c.,
sowie eine Partie
Spielwaaren,
Bilderbücher, Briefbogen mit
Converts 2c.
Gegenstände zum Mitversteigern
werden noch angenommen.
M. Möllnitz.

Wohnung!
Große herrschaftl. Wohnung, mit
oder ohne Pferde stall, verschungs-
halber zum 1. April zu vermieten
Oberaltenburg 22.

Ein Logis von Küche, Kammer und Küche
nebst Zubehör ist zu vermieten und Öftern
zu beziehen **Muenstrasse 12.**

Eine heizbare freundliche Schlafstube
offen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von etwa 6 Räumen, herr-
schaftlich oder nicht, in der Nähe des Dom-
platzes oder Schloßgartens, wird zum 1. April
oder 1. Juli 1897 gef. Angebote unter
N 8 an die Exped. d. Bl.

Christbäume! Christbäume!
Bereitsbäume u. Ästchenbäume
in allen Größen von 1 Mt. bis 150 Mt
das Stück
Heinrich Müller,
Windera Nr. 8
Stand während des Markttags bei Herrn
Goldarbeiter Hübner.

Achtung!
Fette Dresdener und
Thüringer Gänse
(gebrüht und auch getheilt), sowie
auch reine
Gänsefedern
bei **Frau Böhme,**
Leichstraße 10.

Dr. Oetker's
Backpulver
Rezepte gratis.
Otto Peckolt.

Nölnner Speculatius
empfiehlt
C. F. Sperl, Inh.: P. Elkner.
Freitag feißig

Rindskaldaunen.
K. Kellermann.

Puppenstuben
werden angepupst.
A. Kutzner, Vorwerk 16, I.
NB. **Reumkerzen, Licht- und**
Confecthalter, sowie
Neujahrsgrüßwunschkarten
in reichlicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.
D. O.

Feinsten Schweizer-, Limburger-,
Tüfster, Romadur-, Kaiser-,
Frühstücks-, Sahnen-, Thüring
Land- u. Stangen-, Kräuter-
und Harzkäse,
Corned-Beef, hausgeschlachtet. Würst
empfiehlt **Carl Rauch,**
Markt 28.

1 Küchin, mehrere Mädchen für
Küche und Haus und 1 Mädchen
aufs Land
ge sucht von
Frau H. Grube, Saalstraße 11.

F. A. Grahneis,
Friseur, Burgstrasse 13.
Empfehle in großer Auswahl, zu Weihnachts geschenken passend:
feine Parfums
in hocheleganten Cartons von 1,00 bis 12,00 Mt.,
feine Blumenseifen
à Carton (3 Stück) von 1,00 bis 3,50 Mt.

A. Karius, Papierhandlung, Brühl 17,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen:
Photogr.-Albums Bilderbücher Jugendspiele
Poesie-Albums Kirchenbücher Christbaum schmuck
Relief-Albums Portemonnaies Schulbücher
Briefpapiere, Lose Cigarrenetuis Lampenschirme
u. in Casetten Eau de Cologne Modellerbogen
Photogr.-Rahmen Schreibzeuge Künstl. Blumen

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz
Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.
Erprobt seit Jahrzehnten
Sichere Hilfe
gegen alle durch schlechte Verdauung u. Störung der Blutorgane
herzührende Krankheiten, als:
Magentrampl, Sodbrennen, Magenkatarrh, Ver-
schleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Hämorrhoiden,
Verstopfung, Kopfschmerz, Haut-Ausschlag, Rämpfe,
Rheumatismus, Herzklappen, Paralyticität, Drüsenleiden,
Blähungen u. dergl. mehr.
Rein Geheimmittel, die Bekanntheit sind jeder Fälschung beigegeben.
Rp Aloës 75,0, Rad. reih chin, 120,0. Flor. cinas 75,0, Gum. ammoniac,
65,0, Agaric, 65,0, Elektr. the. iacal, sise opium 80,0, Croc gatin 7,5, Rad.
gentian 85,0, Concis et contus, diger e cum spiritu 1600,0, 96 volumina alkoh-
olis continere per quatuordecim dies, exprime, adde aqua destillata quantum
satis, ut liquor 30 volumina alcoholis continet ad finem filtra.
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei vorstehenden Krankheiten
seit Jahrzehnten bewährt, was Hunderte von Rittersien bestätigen und sollte diese
Essenz in keiner Kamme fehlen.
Wilde Schenklinge und Firma genau zu beachten
Fabrikate mit ähnlichen Namen oder anderer Firma sind werth-
lose Nachahmungen.
!!! Man verlange ausdrücklich C. Lück's Präparate !!!
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu haben in Gläsern à 50 Pf.
1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark in **Dresdener Hauptdepot** bei Apotheker
F. Curran, Stadtapothek, ferner bei Apotheker **Marsch,** Domapothek,
in **Döllitz** bei Apotheker **Storts,** sowie in den meisten Apotheken.

Modell dampfmaschinen,
Electromotoren,
Betriebsmodelle,
Laterna magica u. Bilder
in großer Auswahl bei
Theodor Ebert,
II. Ritterstraße 1.

Nützliche und praktische
Weihnachtsgeschenke.
Empfehle in reichhaltiger Auswahl:
Sandtücher, Tischtücher, Taschentücher, Wischtücher,
Servietten, Bettzeug, Leinwand, Hemdentuch,
Loushanatuch, Hemdenbarchent,
sowie meine gutgenähte fertige Wäsche
zu allerbilligsten Preisen.
Der Ankauf von
Herren-Anzugsstoffen
wird fortgesetzt.
A. Günther, Markt 17.

Freitag feißig empfiehlt
Rindskaldaunen
Rob. Reichhardt.
Altes Weizenmehl
(Kaiserauszug)
F. Nagel.
empfiehlt
Zinnsoldaten
in großer Auswahl.
Wilh. Rössner,
Delgrube 7.

Zur Festbäckerei
empfehle billigst
prima **Kosinen,**
" **Sultan-Kosinen,**
" **Sorinthen,**
" **Mandeln,**
" **Citronat,**
sowie feinstes Gewürz.
R. Bergmann,
Markt 30.

Weihnachts-Stollen
nach Dresdener Art,
Mohnkränze
empfiehlt
Gust. Schönberger jun.
Kirchlicher Verein
des Remmarts.
Versammlung
im **Hospitalgarten** am **Donnerstag**
den **17. Dezember,** abends 8 Uhr.
Vortrag des Herrn Schulamtsreferendar **Heyde**
über seine Reise nach **Japan.**
Der Vorstand.

Armenpfleger-Verein
des 3. Bezirks.
Heute **Donnerstag** 8 Uhr Sitzung!

Jungfrauen-Versammlung
Donnerstag den **20. Dezember,** abends 8 Uhr.
Mathesler, M. v. d. Heyde.

Kinderbewahranstalt.
Die Weihnachtsfeierung für die Allen-
burger Wohnanstalt findet Dienstag den
22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im
unteren Schloßgartenhof statt, wozu alle
Bewohner und Freunde hermit freundlich ein-
geladen werden. Raschlich sagen wir unsern
herlichsten Dank allen Denen, die die Sache
durch Gehen und freundliche Hilfe unterstützt
haben, und sind gern bereit, noch weitere Bei-
träge bis Sonntagabend in Empfang zu nehmen.
Dank auch für die unentgeltlich Aufnahme
unserer vielen Interes.
G. Grundsch., M. Blanke,
S. von Katsch., O. von Kehler,
M. Schönberger, A. Schraube,
G. v. v. Gledemann.

Zur Zufriedenheit.
Heute **Donnerstag** **Schlachtefest.**
K. Rudolph.

Soffischerei.
Heute **Donnerstag** **Salzknochen.**
Babel's Restauration.
Morgen Freitag
Schlachtefest.

Donnerstag 8^o abends
Gesunde-Ball.

Ginen Bebling
sucht sofort oder zu Öftern
Robert Müller, Kempnerstr.
Ein ordentliches, nicht zu junges Dien-
mädchen sucht
Frau Rector Block, Poststraße 5.

Der heutigen Gelanmtausgabe unseres
Blattes liegt ein ausführlicher Weihnachts-
prospect der Buchhandlung von Otto Peter-
mann, Halle a. S., Quartiersstr. 11, bei.
Wieder sind für Weihnachten sehr willkommene
Geschenke, nämlich, wenn diese so preiswerth
angeboten werden, wie von obiger Firma.
Eine Durchsicht des Prospectes wird leicht
dieses oder jenes Buch erwünscht erscheinen
lassen und zu werden hoffentlich der Buchhand-
lung von Otto Petermann recht zahlreiche
Aufträge gehen. Alle Sendungen nach aus-
wärts werden franco erpedirt.

Die große **Kaiser Geld-Kassette**
mit ihren 6261 Geldeinheiten — Haupttreffer
50000 Mark, 20000 Mark, 10000 Mark,
5000 Mark u. s. w. — hat ihre Ziehung noch
in diesem Monat abzuhalten. Da das Loos
nur 1 Mark kostet und 11 Loose für 10 Mark
zu haben sind, so möchte damit auch ein sehr
geeignetes Festgeschenk dargeboten sein. Es
wird deshalb auf die der heutigen Ausgabe
angefügte Beilage der Haupt-Agentur des Herrn
Paul Kießig in **Selma** ganz besonders auf-
merksam gemacht.

Otto Franke, Burgstr. Nr. 8,

empfehlte in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Unterröcke, Schürzen, Tücher, Tischdecken, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Reisedecken, Schlafdecken,

Damen- u. Kinder-Wäsche,

Leinen, Hemdentuche, Taschentücher, Bett- u. Tischwäsche etc.

Jaquettes u. Mäntel bedeutend unter Preis.

Auf meinen in I. Etage befindlichen

Ausverkauf,

der sehr günstige Gelegenheit zu besonders vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen aus fast sämtlichen Abteilungen meines Lagers bietet, mache ich besonders aufmerksam.

Otto Franke, Burgstrasse Nr. 8.

H. C. Weddy-Poenicke,

Leinenhaus. Merseburg, Burgstr. 13. Wäschefabrik.

empfehlte als praktische Weihnachtsgeschenke:

Voxianatuch W. P. 3
für Kinderwäsche zu empfehlen,
20 Meter für 8 Mark.

Macotuch W. P. 6
(extra prima)
20 Meter für 10,50 Mark.

Univerlatuch W. P. 10
(kräftiges Gewebe)
20 Meter für 10 Mark.

Bettdecken,
weiß u. bunt in allen Preislagen.

**Gardinen
Tischzug
Handtücher
Wischtücher
Taschentücher
Trioot-Unterzeuge**

**Oberhemden
Kragen
Manschetten
Serviteurs
Cravatten
Hosenträger**

Weiße gestr. Satin-Bezüge
(sehr solid) zu 4,75 u. 5,75 Mk.

Bunte Bezüge
mit 2 Rippen
zu 3,50, 4,00, 5,00 u. 6,00 Mk.

Männer-Barchenthemden
(reichliche Größen, gute Qualitäten)
zu 1,40, 1,65, 1,85 Mk.

Damen- u. Kinderschürzen
in Baumwolle, Leinen, Wolle,
Seide, in allen Preislagen.

Geradezu ungeheurer
entzückt in Gesellschaften, wenn
bei „neue Spielarten“ (Sinn-
Dinge) gespielt wird. Hat den
geringen Preis von
1 Mark kann man damit Ge-
sellschaften von Jung und Alt
Witzig unterhalten. Ich empfehle
dieses Spiel bestens.

Zu haben bei **Paul Stellensagen.**
Großes Lager von **Jugendspielen**
aller Art.

**Fahrräder, Nähmaschinen,
Wasch- und Bringmaschinen.**

Als Vertreter der Firmen:
**Dürkopp & Co.,
Winkelhofer & Jäncke,
Engstenberg & Co.,
Gebr. Kayser, Kaiserlautern,**
biete die beste Garantie, von mir wirklich erst-
klassige Fabrikate zu erhalten.
Stelle billige Preise.

O. Erdmann,
Stufenstraße 4.

**Citronat,
Orangeat,**

**Banille und Vanillezucker,
Citronenöl und Mandelöl,
große Tafelblatzen,
Rosenwasser, Orangenwasser
in der Drogenhandlung
von **Oscar Leberl,**
Burgstrasse 16.**

Kapitale
in kleinen und großen Beträgen auf nur
sichere Hypothek weiß nach
G. Höfer, Rogmarkt Nr. 8.

Zum Schlachten!
Welt Majoran a 2 Pf., 80 Pf.
geficht ist Singapore Pfeffer „ 70 „
gewahl. „ „ „ 75 „
geficht in „ „ „ 80 „
gewahl. „ „ „ 100 „
lowie Plument, Nelken, Ingwer, Galbener
in nur besser Qualität empfehle
Richard Schurig,
Oberbreitstraße 4.

passende Weihnachtsgeschenke
empfehle

**Visiten- und
Gratulations-Karten**
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
F. Karius, Brühl 17.

Süßsenfrüchte,

als:
**Erbsen, grün,
Erbsen, ungeschält,
Erbsen, geschält,
Bohnen,
Linsen,**

in guttochender Ware empfehle billigst
R. Bergmann,
Markt Nr. 30.

Paul W. Volkmann,

Schulbuch- und Papierhandlung,
gegr. v. 1716 **Buchbinderei,** gegr. v. 1716

empfehle
zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
in grosser Auswahl:

**Kochbücher
Gesangbücher
Bilderbücher
Briefpapiere
Japanwaaren**

**Sämtl. Schulmaterial
Jugendschriften
Comptoirutensilien
Papierausstattungen
Christbaumschmuck**

**Poesie-Album
Photographie-Album
Briefmarken-Album
Lederwaaren
Rahmen u. Ständer.**

Mey & Edlich's Papierwäsche d. neuesten Façons.

Bedeutend unter Selbstkostenpreis

verkauft ich eine Partie
**Chenille u. wollene Hauben für Frauen u. Kinder,
gehäkelte Kinderjäckchen, Kleidchen etc.**

A. Henckel, Delgrube 15.

Merseburg.

Otto Dobkowitz.

Entenplan 3,
pt., I. u. II. Etg.

Der diesjährige Weihnachts-Verkauf bietet eine enorme Auswahl in
Teppichen aller Art (ca. 200 Stück am Lager) — Vorlagen — Fellen — Fell-Taschen etc. — Möbel-
stoffe — Portièren (abgepaßt u. vom Stück) — Fäuserstoffe — Frieze für Fenstermäntel etc. — Gardinen
Tisch- — Bett- — Schlaf- u. Reisefedern.

Enorm billig: baumwollene Schlafdecken in weiß und bunt, das Stück von 50 Pf. an.
Muffen — Schirme — Handschuhe — Strümpfe — Schleier — Corsetts — seidene Cachenez —
Fischus u. Taschentücher — wollene Fantasiewaaren — Tricotagen u. Normal-Unterzeuge.

Fast für die Hälfte
des regulären
Preises



kommen die noch reichlichen Bestände nur letzter Neuheiten der Saison in
**Damen-Jacketts, Kragen, Capes,
Rad- u. Abend-Mäntel**
zum Verkauf.

Verkauf wie bekannt zu streng festen, offen bezeichneten Preisen am Platze.

Dittmann's Wellenbadschaukel (D. R.-P. 51766)

empfeht als passendes Weihnachtsgeschenk zu Fabrikpreisen
H. Müller jun.,
Schmalestrasse 10

Herren-Kleiderfabrik M. Goldstein,

Merseburg, Rossmarkt 6.
Das Neueste und Eleganteste für die Winter-Saison ist in reichhaltiger Auswahl und großen
Vorräthen auf Lager.

Die Ausstellung in meinem Schaufenster bitte ich genau zu beachten.

Winter-Paletots

in Eskimo, Cheviot,
Cheviot-Diagonal,
Floconné, Montagnac
in sauberster Ausführung
von 10—40 Mark.

**Winter-
Paletots**

in Schuwaloff, Ulster,
Havelock
in neuesten Stoffen
von 15—30 Mk.

**Hohenzollern-
Mäntel**

von 16—40 Mark.

Kaisermäntel
von 10—25 Mark.

**Jagd- und
Haus-Joppen**
von 5—15 Mark.



**Jacket- u. Rock-
Anzüge**

von 12—30 Mark.

**Kammgarn-Anzüge
Cheviot-Anzüge,**

1 und 2 reihig, von 18 Mark an.

Schlafrocke
in unübertroffener Auswahl
von 8—20 Mark.

**Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge**

in Stoff, Plüsch, Sammet, Tricot
von 3 Mark an.

**Fracks, Kellnerjacken,
seidene u. weiße Westen**
von 3 Mark an.

Bestellungen nach Maß

werden unter Garantie guten Sitzens zu soliden Preisen ausgeführt.

Wiener Wächse

ist
die beste der Welt.
Alleinverkauf bei
Paul Exner,
12 Rossmarkt 12.

Für Gastwirthe

empfehle meine neuen russischen Loch-
billards, wozu ich in letzter Zeit eine
ganze Anzahl in hübsigen und ausdauernden,
besonders auch ländlichen Restaurationen auf-
gestellt habe.

Otto Huth, Billardtischlerei,
Kunnenstraße 4.



W. Hellwig,

a. d. Giesel 1,
empfeht sich als
Uhrmacher u. Gravirer.

Cotillon-Orden!

empfeht in großer Auswahl
L. Daumann,
Burgstraße 23.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Bekletterungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstwahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es 3 her, der an den Folgen
solcher Sünden leidet. Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlagsg. Wagnitz in Leipzig, Neu-
markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Bewährteste Erfindung
Blitzwächse

von
Emil Musche, Cöthen

Nur acht in rothen Dosen à 10 und 20 Pf.
bei: **Paul Berger,** Rossmarkt-Drogerie,
S. Kämmerer, Schmalfeldstr., **Heinr.
Schulze jun.,** II. Ritterstraße, **A.
Walzel,** Dampfab. Th. Aicher,
Ballische Straße, **G. Muskat,** Dierke-
straße, **A. B. Sauerbrey,** Dierke-
straße, **Reinh. Fraenzel,** Steinstraße,
Julius Trommer, Unteraltersburg,
C. Hennicke, Bahnhofstraße,
Carl Hecken, Frankleben,
F. Müller, Kaufmann, Walleaderf,
Carl Zimmer, Kaufmann, Böllnitz.

**Flüssiges
Gold, Silber,**

Kupfer etc. zum Bruciren von
Näffen, Puppenwagen, Rahmen etc. etc.
Christbaumwatte, unverbrennbar,
Diamantine, zum Bestreuen der Watte,
Christbaumwachs, große Aus-
wahl.

**Parfümerien,
Seifen etc.** reiches Lager.

Adler-Drogerie
Wilk. Kieselich,
Entenplan. Rossmarkt.

Siehe eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erzheimt täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M. 296.

Donnerstag den 17. Dezember.

1896.

Der Miquel'sche Ausgleichsfonds abgelehnt.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gesetz über Schuldentilgung und Ausgleichsfonds kam in ihrer Dienstag-Sitzung erst nach einer langen Geschäftsordnungsdebatte zur Beratung der von der Subcommission ausgearbeiteten Vorlage, in welcher durch eine Combination der Anträge Sattler und v. Jellik für die nächsten drei Etatsjahre die gesetzliche Ueberweisung einer jedes Jahr um 12 Millionen Mark steigenden Rente aus den Eisenbahnüberschüssen an die Staatskasse — 422, bez. 434 und 446 Millionen Mk. — vorgesehen war. Außerdem lagen Anträge der Abgg. v. Tiedemann und Schmieding vor, welche die Schaffung von gesetzlichen Erneuerungs- und Reservefonds für die Staatsbahnen bezweckten. Nach sehr umfangreichen Verhandlungen wurden indessen alle diese Anträge abgelehnt oder zurückgezogen. Auch der § 3 der Regierungsvorlage (Ausgleichsfonds) wurde abgelehnt und an seiner Stelle nur ein Antrag Jellik angenommen. Derselbe lautet: „Ergiebt sich nach der Forderberechnung ein Ueberschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe im vollen Betrage zur weiteren Tilgung von Staatsschulden bzw. Verrichtung auf bestimmte Anleihen zu verwenden.“ Damit waren auch §§ 4 und 5 gefallen, während § 6 (Aufhebung entgegenstehender gesetzlichen Bestimmungen) angenommen wurde. Die Commission trat alsbald in die zweite Lesung ein. Hierbei wurde zu § 1 der Regierungsvorlage noch ein Antrag des Grafen v. Bülow-Sturum angenommen, welcher die obligatorische Schuldentilgung für 1897/98 auf 1/2 Prozent der Gesamt-Staatsschuld, wie in der Vorlage befehlt, aber vom Jahre 1898/99 an auf drei Fünftel Prozent jährlich erhöht. Im Uebrigen wurden die Beschlüsse der ersten Lesung bekräftigt und dann das ganze Gesetz, aus welchem also der Ausgleichsfonds ganz beseitigt ist, mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Konservativen, Freikonserwativen und von den Nationalliberalen die Abgg. Sattler und Dr. Hammacher; dagegen Centrum, Freisinnige, Polen und von den Nationalliberalen die Abgg. Schmieding und v. Geyern. Schließlich wurde noch mit 14 gegen 6 Stimmen die folgende, von Dr. Hammacher beantragte Resolution angenommen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zur ungekündeten Vorlage eines Gesetzentwurfes aufzufordern, durch welchen unter Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen des sog. Eisenbahngarantiegesetzes vom 27. März 1882 die Verwendung der Staatsbahnnüberschüsse für die allgemeinen Staatsbedürfnisse anderweitig und im Sinne des vom Abgeordnetenhause am 5. Mai 1894 auf Grund des Antrages Nr. 11 der Budgetcommission (Nr. 163 der Drucksachen der Session 1894) gefassten Beschlusses geregelt wird.“ Der vorerwähnte Antrag, dem die Budgetcommission in dem Bericht über die Finanzlage des preussischen Staates vom 25. April 1894 eingehend motivierte, hat folgenden Wortlaut: „Im Anschluß an die Beschlüsse der Budgetcommission und des Abgeordnetenhauses vom 30. Mai resp. 28. Juni 1893 ist eine Verringerung des Gesetzes vom 27. März 1882 herbeizuführen, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatsbahnenverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungszwecke entzieht.“ Der beschlossene Gesetzentwurf betrifft demnach nur die obligatorische und die freiwillige Staatsschuldentilgung.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhause kam es am Montag zu einer hitzigen Scene. Der Abg. Abranyi, früher oppositionell, jetzt parteilos, erklärte zur Aus-

gleichsfrage, Ungarn sei erstickt genug, es könne jetzt auch eine größere denn eine 30 pro. Quote tragen. Diese Worte verursachten einen ungeheuren Tumult. Man rief dem Redner zu, er solle ins österreichische Abgeordnetenhause gehen. Man schrie ihm zu: „Hoch Ueeger!“ Kurzum, es war ein ohrenzerrissender Spektakel, den der Präsident nicht meistern konnte, und der erst sein Ende erreichte, als Abranyi seine Rede schloß. — Der Finanzaußschuß des Abgeordnetenhauses hat unter Vorsitz Kolesman's die Beratungen des Budgets begonnen. Bei der Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Innern erklärte Ministerpräsident Baron Hanffy, die Regierung erkenne die Nothwendigkeit einer Aenderung des Wahlgesezes an; er könne jedoch zur Zeit keine verbindenden Erklärungen abgeben, wann und wie er dem Hause in dieser Angelegenheit Vorschläge machen werde. Die Revision des Wahlgesezes werde auch die Frage der Rechtsprechung in Wahlfachen lösen. Die Budgets des Innern und des Handels wurden unverändert angenommen. — Der russische Votschafter Reikidow hat bereits am Montag Abend Wien wieder verlassen. Mit Soluchowetz



er weitere zwischen dem Druck in Einem mittel, in. Das atsmänner mitgetheilt antirten- e Angriffe dem er auf machte, Erdbeben et werden atsecretär die durch Schäden ordnungs- nister hi von der von der Weiden- war damit ung der itaktischen Expedition im Somalgebiet ist bereits eine Sühne erfolgt. Eine Barke der Eingeborenen hat aus Mogadische Briefe des Commissars Gulto, datirt vom 3. Dezember, mitgebracht. Das Kriegsschiff „Governuolo“ hat danach am 2. Dez. das Dorf Sezira, zehn Meilen südlich von Mogadischu, bombardirt, welches von Abahans bewohnt wird, die sich an der Niederlegung der Expedition Gecht betheilig hatten. In Mogadischu wurde sojahn das Verfahren gegen diejenigen Angreifer der Expedition, welche man gefangen genommen hatte, fortgesetzt. Fünf derselben, die man für schuldig befunden hatte, sind bereits erschossen.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer verhandelte am Montag über das Budget der Marine. Pelletan wiederholte seine alljährlich vorgebrachte Kritik der Marinerverwaltung und beklagte sich besonders über den Mangel an Arbeit in der Rechnungslegung und über die Verschwendung, obwohl doch eine ganz unglaublich große Menge von Rechnungsbüchern und Registern vorhanden sei. Besonders bemängelte Pelletan den Bau der Schiffe und wies auf 42 Unfälle hin, die sich innerhalb zweier Monate ereignet hätten. Die Fehler in der Erbauung seien der routinenhaften Behandlung der Frage durch den Admiralsrath und der rivalität zwischen den Admiralen und

Ingenieuren zuzuschreiben. Der rabibale Redner beklagte sich auch darüber, daß die Flottengeheimnisse nicht entsprechend gewahrt würden, und fragte, ob es richtig sei, daß der Marineminister dem Marinetaatsth der deutschen Votschaft die Erlaubniß erteilt habe, den erfolglosen Manöverversuchen des Panzerschiffes „Carnot“ beizunehmen. Der Marineminister erklärte hierauf, er habe dem deutschen Marinetaatsth gestattet, den Hafen von Toulon zu besuchen; der französische Marinetaatsth in Berlin genieße dieselben Vorrechte und habe alle deutschen Häfen und Schiffe besucht. **Schweiz.** Der Schweizer Bundesrath hat, wie aus Bern gemeldet wird, beschlossen, ein Dankschreiben an die deutsche Regierung zu richten für die ausgezeichneten Dienste, die der deutsche Vertreter in Chile v. Freslow in dem Falle Meier-Krieghoff dem dort anfangigen Schweizer geleistet hat. Wie innerlich, handelte es sich um verhaftete schweizerische Anseher, die unter ungerechtem Verdacht seit Monaten in Unfughaftigkeit saßen. Deutschland vertritt in Chile auch die schweizerischen Interessen.

Spanien. Auf Kuba haben nach einer spanischen Depesche aus Habanna wieder mehrere Gefechte in der Provinz Santa Clara stattgefunden, bei denen die Spanier im Vortheil gewesen sind. 21 Spanier seien verwundet worden, 30 Aufständische gefallen. — An Stelle Waceos ist Generalmajor Ruiz Rivera an die Spitze der Aufständischen in Binar del Rio getreten. — Von den Philippinen sind neue Hochbootschiffen für die Spanier gekommen. Eine Depesche des „Gerardo“ aus Singapore meldet: Die Eingeborenen in Sango auf Mindanao haben sich empört und den Befehlshaber eines spanischen Kanonenbootes verwundet. Auf Mindanao herrscht große Erregung. Man befürchtet einen ersten Aufstand. Zahlreiche eingeborene Soldaten, welche in spanischen Diensten stehen, desertiren täglich. Die Lage auf Manila ist beunruhigend. — Mindanao ist die südlichste und nächst Luzon die bedeutendste der spanischen Philippinen.

Türkei. In der letzten Sitzung des Ministeraths wurde der Vorschlag betreffend die Amnestie für die Armenier beraten. Das armenische Patriarchat hat der Pforte schriftlich die Befreiung erteilt, daß, wenn die Amnestie erlassen werde, die Begünstigten sich künftig ruhig verhalten werden, womit das Patriarchat eine Art moralischer Garantie übernahm, ferner daß denselben in den Kirchen der Eid der Unterthanentreue werde abgenommen werden. — Die Pforte hat den Votschaftern versprochen, Saad Eddin Pascha von Kreta abzuberufen.

Griechenland. In der griechischen Deputirtenkammer hat der Ministerpräsident Deljanis in Ausführung der königlichen Votschaft Gesetzentwürfe eingebracht, betreffend die nothwendigen Credite für die Errichtung des besetzten Lageres im Frühjahr, Einberufung von zwei Reserveklassen für die vierzigstägigen Manöver und für den Ankauf von Pferden. Die Credite belaufen sich insgesamt auf 2 600 000 Drachmen, zu deren Deckung der Ueberschuss des Budgets von 1897 verwendet werden wird.

Nordamerika. Die in den Vereinigten Staaten verbreitete Nachricht, daß Waceo durch Verrath getödtet sei, rief große Erregung hervor. Senator Call brachte im Senate Beschlusanträge ein, welche sich scharf gegen Spanien aussprechen. Es wird darin das Comité für auswärtige Angelegenheiten aufgefordert, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob die Meldung von der Ermordung Waceos wahr ist, und ferner die Freilassung aller amerikanischen Bürger gefordert, welche sich in der spanischen Strafcolonie Ceuta befinden. Der Senat überwiegt diese Beschlusanträge dem Comité für auswärtige Angelegenheiten.